Der Heilige auf dem Brunnen

Autor(en): **Enzmann, Carl Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein**

Band (Jahr): **5 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-860942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Heilige auf dem Brunnen.

Von Carl Robert Enzmann.

Der Brunnen kichert und plaudert
Die liebe lange Nacht.
Mauritius, der Ritter,
Hält auf dem Stocke Wacht.

In seinem Silberhelme
Mit goldenem Visier
Hebt hoch er über dem Brunnen
Sein rot und weiss Panier.

Den Schild an seiner Linken,
Das Schwert blitzblank und bloss,
So steht er auf dem Brunnen
So heilig und so gross.

Mich wundert nur der Brunnen
Ob seinem Uebermut,
Der trotz dem heiligen Ritter
So lustig plaudern tut.

So ist es immer gegangen,
So geht es heute noch:
Der Ernst schwebt über uns allen —
Wir plaudern und lachen doch!